

Liebe Beter,

nun bin ich schon 50 Tage in Tirana und denke, dass ist ein guter Anlass Euch zu schreiben.



Ich habe inzwischen Internet in meiner Wohnung, das erleichtert den Informationsfluss um einiges. In der Schule habe ich mich gut eingelebt, ich unterrichte im Moment das Johannes Evangelium und lerne sehr viel dabei. Meine Schüler sind ganz eifrig am Lernen und wissen den Unterricht zu schätzen.

Ich konnte inzwischen vier unserer Gemeinden kennenlernen. Das sind die Gemeinden die hier in der Umgebung sind. Die Muttergemeinde ist in Tirana Zentrum, die anderen in Vororten bzw. Dörfern, nahe Tirana. Wie so typisch für mich, zieht es mich auch hier eher in die Dorfgemeinden, was nicht weiter schlimm ist, da unsere Gemeinde in Tirana genügend Mitarbeiter hat.

Heute über Barthorë:

Da unser Frauenhauskreis im Kniebis so schön war, wollte ich auch einen in Tirana starten. Dann lernte ich Barthorë kennen. Diese Gemeinde wird von etwa 100 Frauen besucht, Männer gehen dort nicht hin. Das liegt daran, dass die Menschen in diesem Vorort aus dem Norden kommen, stark moslemisch geprägt sind und eigentlich nur in die Kirche gehen, weil sie materielle Hilfe erhoffen. Die Gemeinde wurde von einer Hilfsorganisation gegründet und dann an die Gemeinde Gottes abgegeben. Sajmirë und Dori, ein junges Ehepaar (24 Jahre) betreut diese Gemeinde, für sie ist es eine wundervolle Gelegenheit diese ungläubigen Frauen zu evangelisieren aber zugleich auch eine große Herausforderung. Ich beschloss sie etwas zu unterstützen und so werden wir Bibelstunden mit den Frauen haben, und diese aufteilen, so dass wir kleinere Gruppen haben und besser auf die Frauen eingehen können.



Letzte Woche konnten wir in dieser Gemeinde mit den Teenagern arbeiten. Jimmy Hong aus Deutschland war zu Besuch und machte für die Teenager nachmittags ein Programm. Neben Spielen und Süßigkeiten, gab es anschauliche Andachten. Mit zwei der kirchenfremden Jungs konnte Jimmy ein gutes Gespräch führen und auch für sie beten. Am letzten Tag kamen etwa 20 Jugendliche (die ersten Tage waren es 5-8), wir erzählten wie Jesus unser Leben veränderte und erklärten nochmal das Evangelium. Ein Jugendlicher aus unserer Gemeinde in Tirana arbeitet bereits mit den Jugendlichen aus Barthorë und freute sich über die Abwechslung.

Sajmirë (Bild re.) und seine Frau Dori bitten um Gebet. Sie fühlen sich oft überfordert und zu jung. Eine Gemeinde mit 100 Frauen zu leiten ist keine leichte Aufgabe. Wer Paulus nicht versteht (die Frauen sollen schweigen und in der Stille lernen) sollte mal nach Barthorë kommen. Betet auch für die Frauen, dass sie auf ihrer Suche nach Hilfe, Jesus finden. Natürlich auch für die Männer, dass sie ihre Frauen weiterhin kommen lassen, auch wenn diese ihr Leben Jesus gegeben haben.



Vielen Dank für Eure Gebete, E-Mails und finanzielle Unterstützung.

Gott segne Euch so sehr dafür.

Tamara